



Fotos: Anselstetter



PORTRAIT FAMILIE LUBER

Treideln – Freizeitspaß für die ganze Familie

Der 70-jährige Oberpfälzer Hans Lubber hat sich zusammen mit seiner Frau Barbara neben der Pferdezucht auf den Betriebszweig Landtourismus spezialisiert und bietet in Berching-Pollanten Planwagen- sowie Treidelfahrten für Reisegruppen an.

Lubber ist 1. Vorsitzender des Pferdezuchtvereins Jura e.V. und betreibt in Berching eine kleine Zucht von Süddeutschen Kaltblütern. Auf seinem Hof beherbergt der gelernte Schmied 17 Pferde, darunter sieben die ausschließlich für die touristischen Fahrten eingesetzt werden. Im vergangenen Jahr kamen vier Fohlen zur Welt und 2014 wird von insgesamt sechs Stuten Nachwuchs erwartet. 2008 und 2010 stellte Lubber auf der Landesschau in München-Riem zwei Staatsprämiestuten. Zum einen die heute 7-jährige Parade L v. Dony/Dominikus und zum anderen die inzwischen 9-jährige Ulrike L v. Valentiner/Dirnstein. Hans Lubber ist wie sein Sohn Claus ein passionierter Fahrer, nahm viele Jahre an der Tölzer Leonhardi-Fahrt teil, fuhr regelmäßig Brauereiwägen und ist sehr stolz darauf, dass er 1996 den einzigen Kaltblut-Zehnerzug mit eigenen Pferden in Bayern besaß.

Planwagenfahrten mit vier PS

Vor knapp 40 Jahren begann Lubber mit einem Warmblut-Sechserzug für Touristen Planwagenfahrten anzubieten, den er später auf einen Kaltblut-Viererzug umstellte. Heute besitzt er einen re-

gelrechten Luxus-Planwagen, der Platz für 53 Personen bietet. Mit ihm kann er die Insassen eines ganzen Reisebusses durch die Oberpfälzer Landschaft kutschieren. Zwei weitere Planwagen bieten Platz für 32 und 18 Personen. Lubber fährt alle drei Wagen vierspännig und jede Ausfahrt dauert circa zwei Stunden. Währenddessen bereitet seine Frau Barbara auf dem Hof in der

► Der historische Treidelkahn Alma-Viktoria



eigenen Wirtschaft „Kutscher Alm“ eine Brotzeit sowie Kaffee und Kuchen für die Gäste vor. Die Kutscher Alm haben Lubbers im Winter 2005 auf 2006 überwiegend eigenhändig gebaut, um die Gäste direkt bei sich zu Hause bewirten zu können. In den Jahren zuvor war die Bewirtung in das angepachtete Schleusenhaus am Ludwigskanal ausgelagert, wo Hans Lubber seit 16 Jahren das historische Treideln anbietet.

Touristenattraktion Treideln

Das Treideln stammt aus der Zeit von König Ludwig I., als Frachtschiffe auf fließenden und stehenden Gewässern vom Ufer aus von einem oder mehreren Pferden gezogen wurden. Im Rahmen der Landesgartenschau 1998 in Neumarkt/Oberpfalz, wurde mit dem 1933 gebauten Treidelschiff „Alma-Viktoria“ erstmals wieder Treideln als Touristenattraktion angeboten. Die Resonanz der Besucher war so gut, dass das Wasserwirtschaftsamt Regensburg Hans Lubber die Alma-Viktoria zur Verfügung stellte und er auf einem Kanalabschnitt an der Schleuse 25 Treidelfahrten auf dem alten Ludwigskanal anbieten konnte. Von April bis Oktober bietet er seitdem jeweils am ersten und dritten Sonntag im Monat Fahrten für angemeldete Gruppen und Einzelpersonen an. Das Treideln läuft folgendermaßen ab: Die Gäste steigen an der Schleuse 25 in Mühlhausen in das Schiff ein, dann wird das untere Schleusentor geöffnet, das Wasser läuft ab und die Alma Viktoria sinkt auf dem abfließenden Wasser etwa drei Meter nach unten. Nun kommt der Einsatz eines der sieben Fahrpferde von Familie Lubber, der 17-jährigen, Süddeutschen Kaltblutstute Gundl v. Schlauberger/Schönherr. Das etwa 40 m lange, an der Seite des Schiffes befestigte Seil wird mit dem Ortscheid an Gundls Geschirr verbunden und die Fahrt kann losgehen. Die etwa 20 Tonnen schwere Alma-Viktoria ist im Vergleich zu den alten Treidelkähnen, die bis zu 120 Tonnen wiegen konnten, ein richtiges Leichtgewicht und stellt für Gundl kein Problem dar. Ein Pferd ist locker dazu in der Lage am Wasser etwa 70 Tonnen zu ziehen. Gelenkt wird Gundl ähnlich dem Holzrücken vom Boden aus auf dem Treidelpfad am Ufer des Kanals und die Alma-Viktoria wird von zwei Mann am Bug und Heck gesteuert. Hans Lubber sitzt am Heck und passt auf, dass das Schiff nicht zu nah ans Ufer driftet. Nach etwa 1,5 km wird gewendet und zur Schleuse

zurückgekehrt. Bevor die Gäste aussteigen können, muss die Alma-Viktoria wieder auf ihr Ausgangsniveau gebracht und eine zweite Schleusung vorgenommen werden. Dazu wird sie in die Schleuse gefahren, beide Tore geschlossen, das einfließende, sich stauende Wasser steigt auf etwa drei Meter und hebt das Schiff dabei mit an. Nun können alle bequem aussteigen. Wenn die Kaltblutstute ausgeschirrt und verladen ist, fahren alle im Konvoi zum nahe gelegenen Hof der Familie Lubber, wo Barbara Lubber die Gäste mit Brotzeit, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen empfängt. Hier kann man den Nachmittag bei angeregten Gesprächen in freundlicher Atmosphäre ausklingen lassen.

Historisches zum Ludwigskanal

Beim Treideln wurden früher Schiffe, beziehungsweise die sogenannten Treidelkähne auf stehenden oder fließenden Gewässern von Pferden, gelegentlich jedoch auch von Menschen, gezogen. Der Ludwig-Donau-Main- oder kurz Ludwigskanal, wurde von König Ludwig I von Bayern bei seiner Thronbesteigung 1825 in Auftrag gegeben und im Juli 1846 nach 10-jähriger Bauzeit fertiggestellt. Er beginnt in Kelheim und endet nach einer Länge von 172,4 km, 100 Schleusen und einem Höhenunterschied von 264 m in Bamberg. Für die gesamte Strecke brauchte man früher inklusive der Schleusungen und Übernachtungen circa sechs Tage. Anfangs wurden auf dem Kanal vor allem Edelmetalle wie Getreide und andere Nahrungsmittel transportiert. Da das bekannt war, kam es während dem I. Weltkrieg regelmäßig zu Überfällen und „Mundraub“, ab 1914 wurde dann überwiegend Grubenholz befördert und im Winter nutzte man den Kanal zur Eisgewinnung, damit die Wirtschaften im Sommer das Bier kühlen konnten. Nachdem der Kanal im I. und II. Weltkrieg relativ stark beschädigt wurde, ließ man ihn zwar schnell wieder instandsetzen, doch bereits 1950 wurde er vollständig aufgegeben. Heute stehen die Überreste des Kanals unter Denkmalschutz und befinden sich im Besitz des Freistaats Bayern.

Das Treideln mit den Süddeutschen Kaltblütern von Hans Lubber ist ein besonderes Erlebnis und ein absolut empfehlenswertes Ausflugsziel für ganze Familie. Bei Fragen und zur Anmeldung können Sie sich gerne jederzeit unter 08462/581 an Familie Lubber wenden.

A. Anselstetter

► Gundl v. Schlauberger auf dem Weg zum Einsatz



► „Steuermann“ Hans Lubber



► Die Schleusung – ein echter Kraftakt

